GRUSS AN DIE SÄNGER BEI DEM ERSTEN DEUTSCHEN SÄNGER-FESTE ZU WÜRZBURG









Gruß an die Sänger

bei dem

ersten deutschen Sänger-Feste

zu

Würzburg.

August 1845.

Motto und Melodie.

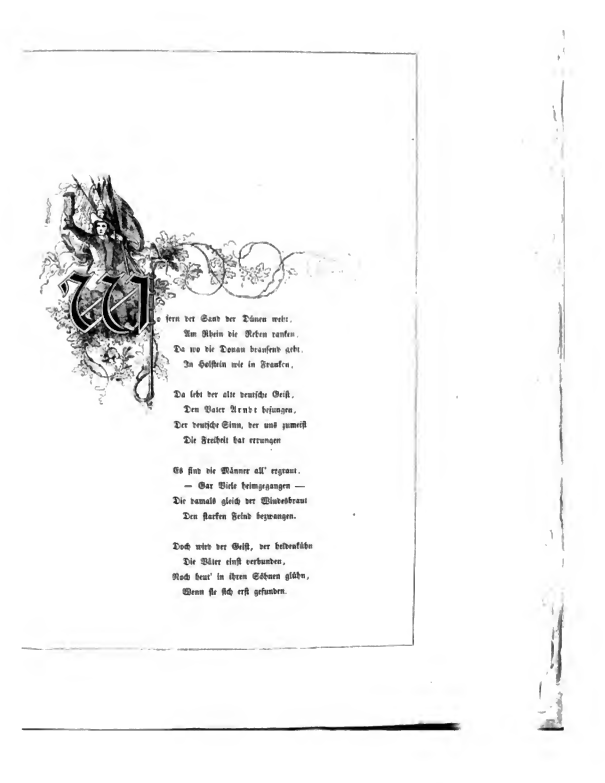
Frisch und kräftig

A. Methfessel.

Stimmt an mit hel - lem hohem Klang, stimmt an das Lied der Lie - der, des

Va - ter - lan - des Hoch - ge - sang; das Wald - thal hallt es wie - - der!

Nach Claudius.



Wo fern der Sand der Dünen weht,
Am Rhein die Reben ranken,
Da wo die Donau brausend geht,
In Holstein wie in Franken,

Da lebt der alte deutsche Geist,
Den Vater Arndt besungen,
Der deutsche Sinn, der uns zumeist
Die Freiheit hat errungen

Es sind die Männer all' ergraut,
— Gar Viele heimgegangen —
Die damals gleich der Windesbraut
Den starken Feind bezwangen.

Doch wird der Geist, der heldenkühn
Die Väter einst verbunden,
Noch heut' in ihren Söhnen glühn,
Wenn sie sich erst gefunden.

Und diese Söhne heißen wir
Beim ersten deutschen Feste
Im Bayerland willkommen hier
Als liebe Sangesgäste.

Es schaut das deutsche Vaterland
Mit Stolz auf seine Söhne,
Gar wohl bewußt, ihr einzig Band
Sei nicht die Macht der Töne.

Wie sich im männlich deutschen Lied
Die Stimmen kräftig einen,
So einig soll in Nord und Süd
Auch unser Sinn erscheinen.

Darum beim festlich frohen Mahl
Stimmt an das Lied der Lieder,
Es töne nicht allein im Saal,
Nein, — in den Herzen wieder;

„Sein Kraftgesang soll himmelan
„Mit Ungestüm sich reißen,
„Und jeder ächte deutsche Mann
„Soll Freund und Bruder heißen!“

Papier und Druck von Fr. Pustet in Regensburg